

Bericht aus der Arbeit in Hamburger Flüchtlingslagern, Samstag, 23.01.2016, 17.30 Uhr

Vom Notfall zur Notwendigkeit und Neugeburt, Samstag, 23.01.2016, 20.00 Uhr

Workshop: Märchenspeise für Kinderherzen, Samstag, 23.01.2016 und Sonntag, 24.01.2016



Micaela Sauber wurde 1945 in Hamburg geboren. Seit 1986 arbeitet die Sekretärin, Journalistin und Heilerzieherin als freie Erzählkünstlerin. Ihr Schwerpunkt liegt auf heilsamem (Märchen-) Erzählen, vor allem im Rahmen der Notfallpädagogik. Als Mitbegründerin des Märchenforums Hamburg initiierte sie ebenfalls „Erzähler ohne Grenzen“ – Erzählen für Menschen in Krisengebieten und Notlagen. Micaela Sauber nahm bereits an mehreren Auslandseinsätzen teil, zuletzt war sie im Herbst 2015 mit einem Team der Notfallpädagogik der Freund der Erziehungskunst Rudolf Steiners im Irak. www.erzaehler-ohne-grenzen.de, www.micaela-sauber.de

Notfallpädagogik weltweit und in Europa: wirksame Methoden und Erfahrungen,

Samstag, 23.01.2016, 9.30 Uhr

Bericht aus den Klassen für unbegleitete Jugendliche in der Parzival Schule Karlsruhe,

Samstag, 23.01.2016, 17.30 Uhr

Vom Notfall zur Notwendigkeit und Neugeburt, Samstag, 23.01.2016, 20.00 Uhr

Workshop: Notfall- und Erlebnispädagogik, Samstag, 23.01.2016 und Sonntag, 24.01.2016



Lukas Mall wurde 1984 in Ebersburg geboren. Der ausgebildete Schreiner, Sozialarbeiter und Erlebnispädagoge nahm 2009 erstmals an einem notfallpädagogischen Einsatz teil. Seit 2010 ist er als Sozialarbeiter im Parzival-Schulzentrum beschäftigt und als Koordinator der Notfallpädagogik bei den Freunden der Erziehungskunst tätig. Als Einsatzleiter, Koordinator und Referent hat er seither über 20 Einsätze, unter anderem in Gaza, Haiti, dem Nordirak und auf den Philippinen begleitet. Zuletzt war er bis 30. Oktober auf Lesbos in Griechenland für ankommende Flüchtlinge aktiv.

Trauma erkennen – Chancen ergreifen und Hindernisse zeigen, Freitag, 22.01.2016, 20.00 Uhr

Vom Notfall zur Notwendigkeit und Neugeburt, Samstag, 23.01.2016, 20.00 Uhr



Martin Straube ist seit 30 Jahren als anthroposophischer Arzt in verschiedenen Zusammenhängen tätig, u. a. als Schularzt und als Ausbilder von Heilpädagogen und heilpädagogischen Lehrern. Zweimal war er bereits mit den „Freunden der Erziehungskunst“ in Gaza. Sein Anliegen ist es, durch eine lebendige Menschenkunde den Menschen tiefer zu verstehen und aus diesem Verständnis Handlungsoptionen abzuleiten, sowohl in salutogenetischer, medizinischer, und auch in pädagogischer Hinsicht.



INTERKULTURELLE
WALDORFPÄDAGOGIK
IN HAMBURG E.V.

**Verein zur Förderung Interkultureller
Waldorfpädagogik e.V.**

Veringstraße 3, 21107 Hamburg
Tel +49 (0)40 271609-00 Fax +49 (0)40 271609-12
mail@interwaldorf-hamburg.de
www.waldorfwilhelmsburg.de

Workshop: Neuen Boden finden durch Sprache, Samstag, 23.01.2016 und Sonntag, 24.01.2016



Gabriele Endlich, Dozentin für Sprachgestaltung und sprachkünstlerische Therapie in der Erwachsenenbildung, Theaterpädagogin und Dozentin am Priesterseminar Hamburg, leitet die zweijährige berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung "Sprachvermögen" an der Carl Gustav Carus Akademie in Hamburg. Neben ihrer Lehrtätigkeit an Schulen und in der Heilpädagogik hat sie eine Sprachtherapeutische Praxis für Atem und Stimme, arbeitet als Sprechcoach für Führungskräfte, Ärzte, Lehrer und Pädagogen und ist Mentorin des BVAKT. www.sprachvermoegen.com

Bericht aus Bericht von den Auslandseinsätzen der Freunde der Erziehungskunst,

Samstag, 23.01.2016, 17.30 Uhr

Workshop: Spiele, Rhythmen, Übungen, die den Körper wieder zum Freund machen,

Samstag, 23.01.2016 und Sonntag, 24.01.2016



Minka Görtzel-Straube war über 20 Jahre lang als Waldorflehrerin tätig. Jetzt ist sie ausgebildete Traumapädagogin und hat mit den „Freunden der Erziehungskunst“ Gaza(8x), Kirgisistan, Japan, den Libanon und die Philippinengearbeitet. Die Traumapädagogik ist ein zentrales Anliegen bei den Einsätzen. Es geht u.a. darum, die traumatisierten Kinder aus ihrer Starre zu lösen und wieder in innere und äußere Bewegung zu bringen, Rhythmen zu erlernen und wieder Freude am Leben zu finden. Dabei geht es nicht nur um Methoden, die alleine wenig bewirken. Es geht dabei um Verständnis, Wertschätzung, Ernstnehmen und vieles mehr: um eine innere Haltung, ohne die die Methoden nur eine leere Hülle sind. Darum wird es in dem Workshop gehen: Haltung und Methoden.

Workshop: Kunsttherapie und Traumatherapie,

Samstag, 23.01.2016 und Sonntag, 24.01.2016



Bettina Henke hat Bildhauerei, Kunsttherapie und Eurythmie studiert. Sie arbeitet mit Kindern und Erwachsenen in der Biografiearbeit und Lebensberatung sowie als Supervisorin. Sie baut das Bernard Lievegoed Institut mit auf und leitet es anschließend für viele Jahre. Inzwischen bietet sie in ihrer eigenen Praxis Kunsttherapie, Weiterbildungen und Coachings an. www.kunsttherapie-coaching.de



Workshop: Kunsttherapie und Traumatherapie, Samstag, 23.01.2016 und Sonntag, 24.01.2016



Annette Junge-Schepermann ist Diplom-Psychologin, Kunsttherapeutin und Anthroposophische Psychotherapeutin (DtGAP). Sie arbeitet als tiefenpsychologisch orientierte Kinder- und Jugendlichen-Traumatherapeutin (IPKJ) in einer psychotherapeutischen Praxismgemeinschaft in Hamburg Bergstedt und für den Jugendpsychiatrischen Dienst Hamburg.
www.anthroposophische-psychotherapie.info

Workshop: Kunst in Krisengebieten, Samstag, 23.01.2016 und Sonntag, 24.01.2016



Katrin Sauerland ist Kunsttherapeutin und arbeitet als Dozentin in der Erwachsenenbildung Ihre Schwerpunktthemen sind Kinderbilder, Plastizieren und Notfallkunsttherapie. Als Mitglied im Leitungsteam des Berufsbegleitenden Lehrerseminars für Waldorfpädagogik in Köln/Bonn beschäftigt sie sich vor allem mit Kunst von und für Jugendliche und Kinder. Mit den „Freunden der Erziehungskunst“ bietet sie bei mehreren Einsätzen Notfallkunsttherapie in Krisengebieten an.
www.katrin-sauerland.de

